

TAGUNG / 02. Juli 2021, 10 bis 19 Uhr / HGB Leipzig, Wächterstraße 11, 04107 Leipzig

POLYPHONIE – VIELSTIMMIGKEIT, AMBIGUITÄT UND MEHRDEUTIGKEIT AUS INTERDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVE



Polyphonie – Vielstimmigkeit, Ambiguität und Mehrdeutigkeit aus interdisziplinärer Perspektive

Eine Tagung der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (Prof. Dr. Dieter Daniels), der Bundeszentrale für politische Bildung (Dr. Sabine Dengel und Dr. Anna Kaitinnis) und der Kunstsammlung Gera (Dr. Claudia Tittel, in Zusammenarbeit mit Dr. Anne Zeitz von der Universität Rennes 2/PTAC)

Freitag, 02.07.2021, 10 – 19 Uhr

Festsaal der HGB Leipzig, Wächterstraße 11, 04107 Leipzig

Teilnahme nur mit Anmeldung bis zum 29. Juni 2021 unter:

vielstimmig@hgb-leipzig.de

Zu den Referent/-innen zählen die bildenden Künstlerinnen **Euridice Zaituna Kala** (Paris/Mozambique) und **Natascha Sadr Haghighian** (Berlin), die Kunsthistorikerin **Dr. Katja Gentric** (Paris), der Regisseur **Jens Heitjohann** (Berlin), der Musikwissenschaftler **Prof. Dr. Sebastian Klotz** (Humboldt-Universität Berlin), der Sozialwissenschaftler **Dr. Werner Friedrichs** (Uni Bamberg) sowie **Jan Thoben** (Studiengangsleiter Sound Studies and Sonic Arts, UdK Berlin).

Auftakt zur Ausstellung „POLYPHON – MEHRSTIMMIGKEIT IN BILD UND TON“

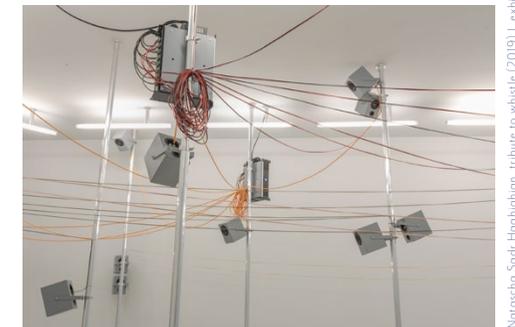
2. Juli – 19. September 2021 Kunstsammlung Gera – Orangerie, Museum für Angewandte Kunst Gera

April – Juli 2022 Musée d'art et d'histoire Paul Éluard Saint-Denis

Der Begriff Polyphonie stammt aus der Musikwissenschaft und bezeichnet dort nicht nur Mehr- oder Vielstimmigkeit, sondern setzt auch die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Stimmen eines Stückes voraus. In seinen linguistischen Arbeiten wendet Michail Bachtin den Begriff metaphorisch an, um auf die Artikulierung von gegensätzlichen Weltansichten und Perspektiven hinzuweisen. Beide Bedeutungen sind Ausgangspunkt der Ausstellung „Polyphon. Mehrstimmigkeit in Bild und Ton“, welche vom 2. Juli bis zum 19. September 2021 in der Kunstsammlung Gera stattfinden wird. Zum Auftakt der Ausstellung wird die Tagung Vielstimmigkeit, Ambiguität und Mehrdeutigkeit beziehend auf Polyphonie betrachten. Verstanden als Chiffre für die Verfasstheit der spätmodernen Gesellschaft sowie für das Verhältnis der Einzelnen zur Vielheit eröffnet sie somit interessante interdisziplinäre Perspektiven.

Deshalb beabsichtigt die gemeinsame Tagung der Bundeszentrale für politische Bildung, der Kunstsammlung Gera und der Hochschule für Grafik und Buchkunst, sich polyphonen Praktiken und Theorien entsprechend anzunähern, ein Zusammenwirken von Stimmen und Blickwinkeln zu identifizieren und dazu folgende Fragen zu diskutieren: Wie deuten Künstler/-innen, Medienwissenschaftler/-innen und politische Bildner/-innen den Begriff für ihr Arbeitsfeld und welche Schnittstellen werden sichtbar? Welche Beiträge kann eine solche Auseinandersetzung für die Bildung in einer pluralistischen Demokratie leisten, die sich aktuell intensiv und kontrovers mit Fragen der Identität, der Vielheit, eines gemeinsamen „Wir“, dem Verhältnis von Subjekt und Gesellschaft sowie deren (medialen) Repräsentationen auseinandersetzt? Die instabile Harmonie demokratischer Vielstimmigkeit erfordert ebenso

wie die musikalische und literarische Polyphonie den ständigen Ausgleich zwischen dominanten und subdominanten bzw. subalternen Positionen. Museen und Kunsthochschulen gelten dabei als prädestinierte Orte konstruktiver Debatten über Pluralismus, kulturelle Teilhabe und Diversität.



Ziel der Fachtagung ist die Fokussierung auf die Art und Weise, wie polyphone Aspekte in der materiellen und immateriellen Kultur durch interdisziplinäre, künstlerische und wissenschaftliche Positionen beschrieben dargestellt und wahrnehmbar gemacht werden. In diesem Sinne werden Polyphonie und Vielstimmigkeit als Methoden einer Ein- und Entgrenzung der sinnhaften Erschließung von Welt verstanden. Die Kombination dieser Praktiken kann Einblicke in die vorwiegend über Wahrnehmung von Welt konstituierte Subjektivität in der Gegenwartsgesellschaft eröffnen. Ästhetische- und/oder Medienbildung mit den ihnen eigenen Zugängen zu (trans-)kulturellen Praktiken verweisen auf die Mechanismen der spätmodernen Welterzeugung, deren Verständnis die Voraussetzung einer politischen Bildung ist, die „Welt“ nicht nur verstehbar, sondern auch transformierbar machen will.

Natascha Sadr Haghighian, *tribute to whistler* (2019), exhibition view at Im Rücken die alte Ordnung (In she they walked), 2019, Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig | Foto: Alexandra Ivanciu

Programm

T A G U N G / 02. Juli 2021, 10 bis 19 Uhr / HGB Leipzig, Wächterstraße 11, 04107 Leipzig

POLYPHONIE – VIELSTIMMIGKEIT, AMBIGUITÄT UND MEHRDEUTIGKEIT AUS INTERDISZIPLINÄRER PERSPEKTIVE

AUFTAKT

ab 09:30 Uhr
10:00 – 10:15 Uhr

Einlass

Begrüßung und Einführung – Prof. Dr. Dieter Daniels

(Professor für Kunstgeschichte und Medientheorie, HGB Leipzig)

Zur Ausstellung POLYPHON in der Kunstsammlung Gera:

Dr. Claudia Tittel (Kulturamtsleiterin Gera, künstlerische Leitung der Ausstellung),

Dr. Anne Zeitz (Universität Rennes 2, Kuratorin der Ausstellung)

PANEL 1 POLYPHONIE UND TRANSKULTURELLE ERFAHRUNGSBILDUNGEN

Welche Rolle spielen Klang und Musik (und insbesondere polyphone Praktiken) als Ausgangspunkt kollektiver Erfahrungsbildungen (im transkulturellen Kontext)?

Welches Verhältnis besteht zwischen interpretierter, wahrgenommener und gelebter Polyphonie?

Welche Zusammenhänge und Wechselwirkungen entstehen zwischen Matrize und Umsetzung,

zwischen Vermittlung von Bedeutung und sinnlicher Erfahrung im Rahmen von polyphonen Praktiken?

Auf welche Subjektpositionen und Formen von Gemeinschaft könnten diese hinweisen?

10:15 – 10:20 Uhr

Vorstellung der Gäste und Einführung in die Thematik

Moderation: Jan Thoben (Universität der Künste Berlin, Master Sound Studies and Sonic Arts)

10:20 – 10:25 Uhr

Impuls der Künstlerin Natascha Sadr Haghigian

10:25 – 10:30 Uhr

Klangausschnitt aus einer Arbeit der Künstlerin Natascha Sadr Haghigian

10:30 – 10:35 Uhr

Impuls – Prof. Dr. Sebastian Klotz

(Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft)

10:35 – 10:05 Uhr

moderiertes Gespräch

11:05 – 11:15 Uhr

Zuschauerfragen

11:15 – 11:45 Uhr

Pause

PANEL 2 UNSEEN VOICES FROM THE ARCHIVE (englisch)

Wie „sprechen“ Bilder, insbesondere Photographien zu uns?

Welche ungehörten und ungesehenen Stimmen können aus Archiven extrahiert werden?

Welche Differenz und Konvergenz besteht zwischen akustischer und visueller Polyphonie?

11:45 – 11:50 Uhr

Vorstellung der Gäste und Einführung in die Thematik

Moderation: Dr. Anne Zeitz (Universität Rennes 2)

11:50 – 11:55 Uhr

Klangausschnitt aus einer Arbeit der Künstlerin Euridice Kala

11:55 – 12:00 Uhr

Impuls der Künstlerin Euridice Kala

12:00 – 12:05 Uhr

Impuls – Dr. Katja Gentric

(University of the Free State Südafrika, Art History and Image Studies und Centre Georges Chevrier, Dijon)

12:05 – 12:35 Uhr

moderiertes Gespräch

12:35 – 12:45 Uhr

Zuschauerfragen

12:45 – 13:45 Uhr

Mittagspause

PANEL 3 VIELSTIMMIGKEIT ALS DENKMODELL FÜR DEMOKRATIE

Lassen sich die unterschiedlichen musikalischen bzw. sozialen Bedeutungen von „Vielstimmigkeit“ in Analogie zu demokratischen Prinzipien der Teilhabe und Diversität verstehen?

Können künstlerische Konzepte von Vielstimmigkeit und Polyphonie als Denkmodelle für heutige Debatten über gesellschaftlichen Pluralismus fruchtbar gemacht werden?

Können Ansätze und Konzepte der Vielstimmigkeit in eine verbindliche, gemeinschaftliche Organisation übersetzt werden? Falls ja, wie?

13:45 – 13:50 Uhr

Vorstellung der Gäste und Einführung in die Thematik

Moderation: Prof. Dr. Dieter Daniels (HGB Leipzig)

13:50 – 13:55 Uhr

Klangausschnitt aus einer Arbeit des Künstlers Jens Heitjohann

13:55 – 14:00 Uhr

Impuls des Künstlers Jens Heitjohann

14:00 – 14:05 Uhr

Impuls – Dr. Werner Friedrichs

(Fachvertretung für Didaktik der Sozialkunde, Otto-Friedrich-Universität Bamberg)

14:05 – 14:35 Uhr

moderiertes Gespräch

14:35 – 14:45 Uhr

Zuschauerfragen

14:45 – 15:15 Uhr

Pause

ABSCHLUSSRUNDE

15:15 – 16:15 Uhr

Diskussion aller Panelist/-innen

Moderation: Linda Kelch (Bundeszentrale für politische Bildung)

16:15 – 17:00 Uhr

Pause

PRÄSENTATION DER STUDIERENDENARBEITEN

17:00 – 19:00 Uhr **Parcours durch die Räume der HGB** mit Arbeiten u.a. von Felix Almes/Aaron Pfersdorf, Leon Billerbeck, Vicente Arrese Birkner, Tianxu Liu / Ziteng Ye, Frederike Moormann, Paul Naegele, Maria Isabel Pineda, Neam Tarek sowie Studierenden zu den mannigfaltigen Bedeutungen von Vielstimmigkeit.

Die Entstehung der Arbeiten wurde betreut von: Prof. Dr. Dieter Daniels und Jens Heitjohann (HGB Leipzig) sowie von Jan Thoben (Sound Studies and Sonic Arts, UdK Berlin)



KUNSTSAMMLUNG GERA
ORANGERIE



GERAKULTUR

HGB Hochschule für Grafik
und Buchkunst
Academy of Fine Arts
Leipzig

Eine Kooperation der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, der Kunstsammlung Gera und der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig.